

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 82.

Samstag den 18. Oktober

1862.

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Die durch den Tod des Agenten Letters erledigte Agentur der württembergischen Sparkasse in Winnenden, ist durch die Central-Leitung des Wohlthätigkeits-Vereins dem

Gemeinderath Pfander daselbst,

übertragen worden, welche Ernennung andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 15. Oktober 1862.

K. gem. Oberamt.

Häberlen. Bührer.

Waiblingen.

Aufforderung an die Ortsvorsteher.

Das ungeräthre Erzeugniß an disjährigem Weinmost, welches sich durch Einsichtnahme der Kelter-Register und Erhebung desjenigen Quantums, welches nicht verkauft, vielmehr von den Weinberg-Besitzern eingefellert worden, leicht berechnen läßt, ist im Laufe der kommenden Woche hieher anzuzeigen.

Den 16. Oktober 1862.

K. Oberamt. Häberlen

Vermögens-Ausfolge.

Waiblingen. Der seit 1854 in Amerika abwesende Heinrich Frank von Großheppach will ein ihm angefallenes Vermögen von 190 fl. an sich ziehen, was demselben gestattet wird, wenn etwaige Gläubiger ihre Ansprüche nicht binnen 15 Tagen hier anmelden.

Den 17. Oktober 1862.

K. Oberamt.

Häberlen.

Marbach.

Markt-Conzessions-Gesuch.

Die Gemeinde Oberstfeld hat um die Erlaubniß zu Abhaltung zweier jährlicher Holzmärkte in der Weise gebeten, daß solche je am Tage vor den daselbst bestehenden Vieh- und Krämermärkten (am ersten Dienstag nach Mariä Verkündigung (März) und am Johannisfeiertag (24. Juni) abgehalten werden sollen. Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 30 Tagen bei Oberamt anzubringen, da solche späterhin keine Berücksichtigung finden könnten.

Den 11. Oktober 1862.

K. Oberamt

Stöckmayer.

Schornbach.

Ger.-Bez. Schorndorf.

Fabriz-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Pfarrers Bossert in Schornbach kommen am

Montag, den 27. Oktober d. J.

von Morgens 8 Uhr an

und Dienstag den 28. d. Mts.

von Mittags 1 Uhr an

Fabriz-Gegenstände aller Rubriken, insbesondere am ersten Tage,



Gold und Silber,

Bücher, Manns-

Kleider, Bett- und

Leinwand im öffent-

lichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Vdt. Amtsnotar

Die Theilungsbehörde.

Bauer.

Waiblingen. Nächsten Montag den 20. Oct. Vorm. 11 Uhr wird der Psöch auf dem Rathhaus verkauft Stadtröge.

Beutelsbach.

Fässer-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Abzugs Montag den 20. Oct. Nachmittags 1 Uhr im öffentlichen Ausschreib gegen baare Bezahlung circa 30 Eimer meistens neue Faß in Eisen gebunden von $\frac{1}{2}$ bis $6\frac{1}{2}$ Eimer haltend.

F. Schmid, Küfermstr.

Waiblingen.

Neue holl. Häringe

sind wieder angekommen bei

J. F. Reinhardt
am Markt.

Waiblingen.

Ein $2\frac{1}{2}$ Eimer haltendes Faß, gut in Eisen gebunden, hat zu verkaufen

F. Bloß, Flaschner.

Waiblingen. Eine ordnungsliebende Hausmagd, welche häusliche Geschäfte versehen kann, wird bis Martini gesucht. Wo? sagt Ausgeber d. Blattes.

Waiblingen.

Ein schönes starkes Läuferfleisch hat zu verkaufen, wer, sagt Ausg. d. Blattes.

Waiblingen.

Fettes

Sammelfleisch

ist fortwährend zu haben das Pfund zu 9 kr. bei

Miesger Hölder und Unger.

Waiblingen. In der H. F. Buch'schen Buchdruckerei ist zu haben:

Geschichtskalender

für das

deutsche Volk auf das Jahr Christi 1863.

Erster Jahrgang.

Herausgegeben von Fr. W. Köhnelein.

Preis 18 kr.

Verschiedenes.

— Stuttgart, 16. Okt. Die Mairie zu Straßburg hat hieher die Anzeige erstatet, daß am 10. Oktober dort erstmals ein Markt abgehalten wird, der für den Handel mit feineren Speisen in Süddeutschland von Wichtigkeit werden kann. Derselbe findet jeden Montag, Mittwoch und Freitag unter der gedeckten Halle bei der kleinen Metz in Straßburg statt und beginnt Morgens $8\frac{1}{2}$ Uhr durch öffentlichen Aus-

ruf. Es werden dort feilgeboten: Seefische (Bolsche, Stöckfische und Häringe ausgenommen), Austern, Wildschweine, Hirsche, Rehe, Frischlinge, (Wildschweinsferkel), Fasanen, Auerhähne, Wildschhühner, Hühner, Kapauenen, Hasen, Wildenten, feine Gemüse u. s. w. Ueber die zu zahlenden Octrio- und anderen Gebühren, sowie über die zu beachtenden Vorschriften gibt eine besondere in deutscher und französischer Sprache gedruckte und angeschlagene Markt-Ordnung Aufschluß.

Brettach bei Neuenstadt. Dieser Tage kam hier der gewiß seltene Unglücksfall vor, daß ein im besten Alter stehender Mann, beim Hin-aufsteigen einer halbvollen Weinbütte in der Kelter, wahrscheinlich um sich an dem guten Geruch des stark gährenden 1862er Weines zu laben, das Gleichgewicht verlor, in dieselbe hineinfiel und auf diese Weise, so schnell auch Hülfe herbeigeeilt war, nach kaum einigen Minuten den Geist aufgab.

Friedrichshafen, 9. Okt. Der hiesige Ort, durch seine stürkenden Seebäder, durch seine gesunde Luft und seine Gelegenheit zu einer Molkencur längst bekannt und eben deshalb auch im Sommer viel besucht, ist nun um ein Etablissement reicher geworden, das gleichfalls wesentlich zur Stärkung der leidenden Menschheit dienen soll. Das türkische Bad, von 2 auswärtigen Aerzten gegründet, ist nun eröffnet und steht den ganzen Winter über zum Gebrauche offen. Nach der Ankündigung wird vorzugeweise heizymnastische und homöopathische Behandlung damit verbunden, und nicht blos ein völliger Ersatz für das bei Schroth und Vriesenitz übliche Kurverfahren damit gegeben, sondern auch die Kranken der lästigen und unangenehmen Einwicklungen überhoben. Die Krankheiten, gegen welche das Bad als Heilmittel dienen soll, sind namentlich Rheumatismen, akute und chronische Gicht, Hautkrankheiten, Friesel, Lähmungen und Contracturen der Glieder u. dgl. m. Die Einrichtung ist folgende: Im ersten Zimmer entkleidet sich der Badende, bindet sich eine breite Schürze um den Leib und wirft sich ein großes Tuch über die Schultern. Im zweiten Zimmer, das eine Temperatur von $30-36^{\circ}$ R. hat, bleibt man, die Transpiration begonnen hat, und kommt dann in das eigentliche Schwitzzimmer mit $45-50^{\circ}$. Während im morgenländischen Bade dieses Zimmer so mit Dampf gefüllt ist, daß man die Gestalten der Badenden kaum unterscheiden kann, ist hier keine Spur von Dampf vorhanden. Der Schweiß fließt nun in Strömen unter einer unaussprechlichen Gefühl körperlicher und geistiger Erleichterung. Im vierten Zimmer erhält man zuerst eine warme Douche, dann eine Abwaschung mit Seifenwasser; dann wird die Haut gerieben und gebürstet, bis alle Schuppen entfernt sind; zuletzt eine kalte Douche. (H. 3.)

Baiblingen.

Empfehlung eines großen Ellenwaaren-Lagers

für Herren und Damen durch alle Rubriken aufs reichhaltigste ausgestattet, namentlich aber für kommenden Winter in den verschiedensten Artickeln, so wie in hübschen neuen Kleiderstoffen.

Unter Busicherung billigster Preise & reeller Bedienung empfiehlt sich bestens

G. Kauffmann jr.

E. Dillmann. Die Volksbildung nach den Forderungen des Realismus. Stuttgart und Dehringen 1862. Verlag von A. Schaber. — Ueber die höhere Volksbildung laufen die Ansichten unserer Schulmänner weit auseinander, es stehen sich hie wie in anderen Doktrinen die Idealisten und Praktiker einander gegenüber und bei den Anforderungen beider können die leitenden Behörden ihre Bemühungen nur dahin richten, die wahre Mittelstraße einzubalzen, die das Ideal anstrebt Ein solcher Idealist ist der Verfasser vorliegender — in ihren Auseinandersetzungen höchst interessant und beachtenswerthen Schrift. Wir lernen hier das ganze Maß idealistischer Anschauung, auf die Realschule angewendet, kennen, wir haben die Lehrpläne der „Zukunftsschule“ ausgearbeitet vor uns liegen, und wünschen nicht allein dem Verfasser, sondern auch unsern Schulen, daß die Zeit bald kommen möchte, wo die Schranken brechen und diese „Zukunftsschule“ in ihrem Sonnenglanz leuchten möchte — dazu gehört aber Zeit und ein anderes Geschlecht von Lehrern und Schülern.

— Ein Riesenapfelbaum. In Amerika und zwar in Nord-Whitehall, Township, Lecha County, steht ein Apfelbaum, welcher geradezu $17\frac{1}{2}$ Fuß im Umfang mißt. Sieben Fuß in der Höhe hat der Stamm $15\frac{1}{2}$ Fuß im Umfang. In der Höhe von 7 Fuß fangen die Aeste an, Zwei derselben, wovon einer 11 Fuß und der andere 6 Fuß im Umfang mißt, sind besonders merkwürdig. Der Baum ist 54 Fuß hoch und nimmt einen Flächenraum von über 60 Fuß im Durchmesser ein. Das Alter dieses Baumes kann nicht genau ermittelt werden, er scheint aber ums Jahr 1730 gepflanzt worden zu sein. Derselbe ist noch gesund und kräftig und trägt jährlich eine Masse sehr guter Äpfel.

— Als Naturfelsenheit führt der zu Görlitz erscheinende „Anzeiger“ an, daß sich bei dem Bauer Ernst Bräuer zu Ober-Bellmannsdorf ein dreijähriger Ziegenbock befindet, welcher zwei Ziegen hat und täglich 1 Quart Milch gibt, wobei sich Entzündungen am Euter einstellen, wenn die Milch nicht abgemolken wird.

— Als Dr. Gall in Braunschweig seine Vorlesungen über die Schädellehre hielt, war der Herzog fast stets sein Zuhörer. Als der Herzog einst in einer dieser Vorlesungen einen Schädel nach dem andern in die Hände nahm, fiel ihm einer derselben wegen seines außerordentlichen Draanes des Auffinnes besonders auf. „Ew. Durchlaucht ahnen nicht, welchen Trostkopf Sie da in der Hand haben,“ sagte Gall; „und doch haben Ew. Durchlaucht ihn recht gut gekannt.“ Der Herzog stuzte. „Es ist der Schädel eines Mannes, der Ihnen einst am Rhein viel zu schaffen gemacht hat. Es ist der Schädel des Generals Wurmsfer.“ „Alter Bekannter!“ rief der Herzog traurig aus. „Hätte ich Dich doch bei Weisensburg so ruhig und gehorsam gefunden wie jetzt!“

Auf dem Naturforscher-Kongreß in Karlsbad zeigte Professor Czermak eine Probe von mikroskopischer Schrift vor, die vermittelst der Maschine des Herrn Peters in London auf Glas gravirt ist. Die Schriftzüge dieser Probe sind so klein, daß das ganze „Waterunter“ in einem Kreis von $\frac{1}{50}$ Zoll Durchmesser geschrieben steht und unter dem Mikroskop gelesen werden kann. Ein Quadrat Zoll würde 2500 solcher Kreise enthalten. In Schriftzügen von dieser Feinheit würde die ganze heilige Schrift, die etwa 3,566,000 Buchstaben zählt, in den Raum eines Quadratfußes geschrieben werden können. Die Maschine ist ein sogenannter „Storchsnaabel“ von höchster Mechanischer Vollerdung und Präzision.

+ [Statistisches aus dem Königreich Italien.] Italien erzeugt 54 bis 55 Millionen Litog. Konfons im Werth von 200—230 Mill. Franken. Es verkauft an Europa für 150 Mill. Fr. Rohseide und kauft für 50 Mill. Fr. gewobene Waare. Die Bevölkerung Rom's haben wir wie folgt vertheilt: Kardinäle, Priester, Mönche, Leute, welche entweder im Verus oder im Nichtstun leben, 48,000; Bettler, welche das Patent 1. Klasse bezahten, um auf den Stufen der Peterskirche ihre Profession auszuüben, 1000; Bettler mit dem Patent 2. Kl., um an den Kirchenthüren, Theatern, öffentlichen Plätzen sich aufzustellen, 4000; Frauenzimmer

welche den Künstlern zum Modell dienen, 2000; Diener 30,000; Soldaten aus allen Ländern 4000; Juden 20,000; übrige Römer 50,000.

Weinpreis-Zettel.

Cannstatt. Rommelshausen den 15. Okt. 40—47 fl. Vorrath noch 150 Eimer. Verkauf geht gut. — Rothenberg den 15. Okt. 50—60 fl. Bergwein 66—70 fl. Vorrath noch 125 Eimer. Verkauf geht gut.

Stadt Heilbronn den 15. Oktober. Weißes Gewächs 52—58 fl., rothes 70 bis 76 fl. Lese dauert noch mehrere Tage fort.

Ludwigsburg. Asperg den 15. Okt. 50 fl. bis 66 fl. Lese wird heute beendigt. Vorrath 350 Eimer.

Schorndorf. Winterbach den 15. Okt. Die meisten Käufe 44 fl. Die Lese geht morgen zu Ende. Verkauf in den letzten Tagen sehr rasch. Vorrath noch 80 Eimer.

Stuttgart Amt. Gaisburg den 15. Okt. 41 bis 47 fl., die meisten Käufe zu 48 fl., ein Kauf zu 50 fl. Gewicht 70 bis 77 Gr. Lese in vollem Gang. Verkauf gut.

Waiblingen. Strümpfelbach den 15. Okt. 43—49 fl. Vorrath 700 Eimer. Lese noch nicht beendigt. Verkauf ordentlich.

Urach den 15. Okt. Neuhausen 35 bis 40 fl. — Wezingen 33—40 fl., in Dettingen wird gegenwärtig gelesen, Verkauf sehr rasch.

Weinsberg. Lehrensteinsfeld den 15. Oktobr. 49 bis 57 fl. Vorrath 80 Eimer. Lese in einigen Tagen beendigt. Käufer erwünscht.

Cannstatt Stadt den 16. Okt. Zu 50 bis 66 fl. ungefähr 300 Eimer verkauft; Bergwein 68 fl. Verkauf rasch. — Den 17. Oktobr. 300 Eimer rasch verkauft zu 50—62 fl., Bergwein 74—82 fl. Noch ziemlich Vorrath.

Fellbach den 16. Oktober. Bergwein 66—74 fl., Mittelgewächs 50—58 fl. Noch seil 300 Eimer. Lese noch nicht beendigt.

Ehlingen den 16. Oktober. Stadt Ehlingen 48—60 fl. Noch ziemlich viel Vorrath. — Liebersbrunn: 40—45 fl. Vorrath 150 Eimer. Verkauf rasch. — Rüdern: 50—62 fl. Vorrath 90 Eimer. — Sulzgries: 48—53 fl. Vorrath 200 Eimer. Verkauf rasch. — Waldenbrunn: 44—48 fl. Vorrath 20 Eimer. — St. Bernhardt: 44 bis 48 fl. Vorrath 125 Eimer. Die Lese im Gemeindebezirk dauert fort.

Rirchheim u. L. Dettingen den 16. Okt. Ein Kauf zu 40 fl. Gewicht 70—80 Grad. Vorrath 450 Eimer. Verkauf geht rasch. — Weilheim den 16. Oktobr. Einige Käufe zu 40 fl. Mehreres auf Schläge. Lese heute beendigt. Gewicht 74—80 Grad. Vorrath 500 Eimer.

Die Weinpreise sind immer noch eher im Steigen als im Fallen.

Als ein höchst und vortheilhaftes und solides Unternehmen

kann die am 19. November schon beginnende Gewinnziehung der von der hiesigen Regierung errichteten und garantirten großen

Staatsgewinn-Verloosung

in welcher unter 20000 Loosen, 14800 — also über die Hälfte — mit Gewinnen von fl. 200000, 100000, 50000, 30000, 25000, 20000, 15000, 12000, 10000 u. u. zum Vorschein kommen müssen, empfohlen werden. Originallose hierzu, (welche durch aus nicht mit den sogenannten verbotenen Proben zu verwechseln sind) kosten hierzu nur fl. 6 das Ganze, fl. 3 das Halbe, fl. 1, 30. das Viertel, welche gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags durch unterzeichnetes Handlungshaus sofort zu beziehen sind. Die amtlichen Ziehungslisten erfolgen nach der Ziehung gratis, ebenso wie alle Aufträge portofrei ausgeführt werden. Wer daher nur die geneigte Lust fühlt, dem Glück auf eine wirklich solide Weise die Hand zu bieten, der beliebe geneigte Bestellungen baldigst einzureichen an das Bankhaus

Rudolph Strauß, in Frankfurt a. M.

P.S. Wem die Einrichtung dieser Lotterie nicht gefällt, werde ich gegen Retourirung der Originallose, bis 3 Tage vor Ziehungsbeginn, die geleistete Einlage sofort wieder zurückvergüten, auf diese Weise hat Niemand bei Ertheilung eines Auftrags irgend ein Bedenken zu tragen, und darf daher um so zahlreicheren Bestellungen entgegensehen.

Waiblingen.

Gut gemästetes

Rubfleisch

das Pfund zu 9 kr. ist zu haben bei
Mehrer Jäger.

Waiblingen den 11. Oktober 1862.

Dinkel 4 fl. 6 kr. 4 fl. — fr. 3 fl. 54 kr.
Haber 3 fl. 30 kr. 3 fl. 28 kr. 3 fl. 18 kr.

Aufgestellt:

Haber 36 Centner
Gesamt-Erlös — 589 fl. 21 kr.

Brodpreise am 15. Oct. 1862.

2 Pfund weißes Brod bei 12 Bäckern 8 kr.
bei 2 Bäcker 7 $\frac{1}{2}$ kr.
4 Pfund schwarzes Brod kosten bei
5 Bäckern 14 kr.
9 Bäckern 13 kr.
1 Bäcker 11 kr.